

17. / 1. 1915.

Schwarz-gelbe Kreuz-Türschilder.

Das Schwarz-gelbe Kreuz bringt in der aller-nächsten Zeit einen neuen originellen Gegenstand zur Einführung, der einen überaus praktischen Zweck mit seinem humanitären Charakter glücklich verbindet. Ueber Anregung des Komitees hat nämlich der Bildhauer Karl Maria Sch w e r d t n e r, von dem das Modell des schwarz-gelben Kreuzes herrührt, ein Namensschild für die Wohnungstüren entworfen. Das Schild ist gleichfalls in der achteckigen Form des so populären schwarz-gelben Kreuzes gehalten, nur daß es ungefähr die vierfache Größe des Originals hat. In seinem oberen Teile zeigt das in lichter Bronze hergestellte Schild die un-gemein zart und auf das reinste herausgearbeitete Fassade des Rathhauses mit dem Rathhausturm und der Figur des eisernen Rathhausmannes. Den unteren Teil nimmt das eingepaßte schwarz-gelbe Kreuz ein, das von Eichenblättern und Eichen künstlerisch umrahmt ist. In der Mitte des Bronzetäfelchens ist aus lichtgelbem Email das Namensschild angebracht, auf dem der betreffende Name in schwarzen Lettern eingebrannt wird.

Um dem Schild einen Massenabsatz zu sichern und dadurch der Ausspeiseaktion einen neuen bedeutenden Betrag zuzuführen, wurde der Preis mit 4 K r o n e n (mit der Namensaufschrift) festgesetzt. Das Schild wird jedenfalls als ein künstlerischer Schmuck jeder Wohnungstür anzusehen sein. Alle Hausbesorger Wiens nehmen mit Erlaubnis des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner Bestellungen auf derartige Türschilder entgegen. Eventuelle Anmeldungen können auch bei der Betriebszentrale des Schwarz-gelben Kreuzes, I., Herrngasse 11, Statthalterei, gemacht werden.